

Die Reihe der bekannten Besitzer fängt sich mit Hanns v. Gaudlig auf Nischwitz, Albersdorf, Penitz und Thienitz an, und er war der erste aus diesem Geschlechte, der von dem Kurfürsten Friedrich II. mit Collm belehnt ward. Ihm folgte sein Sohn Ernst von Gaudlig, des Kurfürsten Friedrich III. Hofrath, Hoftruchseß und Kammerjunker. Er reiste mit dem Kurfürsten 1495 nach Palästina, half unter dem Kurfürsten Johann den Bauernkrieg stillen und † 1525. Sein Sohn Cunz v. Gaudlig auf Nischwitz, trat an seine Stelle, und † 1550. Von ihm erbte das Gut sein Sohn Hanns v. Gaudlig, er starb 1598 und hinterließ das Gut seinem Sohne Damm v. Gaudlig, der auch das Vorwerk in Calbitz besaß. Er starb den 14. Mai 1620. Dieses Jahr seines Todes war für seinen Sohn, ebenfalls Damm v. Gaudlig, das Jahr der Uebernahme seines väterlichen Gutes. Er starb als Kurfürstl. Sächs. Hauptmann beim Solmsischen Infanterie-Regimente zu Prag an einem hitzigen Fieber, den 9. Januar 1632, ward nach Collm abgeführt und daselbst den 22. Februar 1632 beigesetzt. Reinhard v. Taube und Hanns Siegismond Bادهorn waren seine Nachfolger. Ersterer besaß es 1642 allein. Hernach fiel Collm dem Landesherrn zu, der es 1653 dem Leibpagen Christian Siegismond v. Holzendorf schenkte, und dem Gute zugleich die Schriftsäßigkeit ertheilte. Dieser vertauschte es jedoch 1654 wieder an den Kurfürsten gegen das Rittergut Kühnitsch, und dieser gab es 1657 dem Capitain-Lieutenant, Hanns Kraushaar, unter der Bedingung, daß er sich seiner Forderung wegen geleisteter Kriegsdienste begeben, und den Verwalter seines Vorschusses und geleisteter Kriegsdienste halber befriedigen sollte. Er ist in der Kirche zu Collm begraben, und es ist in derselben ein Denkmal angebracht mit der Umschrift: Der Edle, Beste und Wohlmanhafte Herr Johann Kraushaar, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr des Ritterguthes Collmen, weiland Kurfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Johann Georg I. Dero Leib-Compagnia zu Ross wohlbestallter Capitain-Lieutnant, ist geboren 1590, in Gott seelig verstorben 1668 den 10. Januar, seines Alters 78. Jahr.

Ihm folgte Hanns Rudolph Kraushaar, Herrmann v. Wolframsdorf gegen 1679. Ida Lucia, Hofrätthin v. Schleinitz, geborne von Wolframsdorf, um 1716. Ernst Ferdinand v. Erdmannsdorf auf Kößern, Carl Adolph v. Carlowitz, gegen 1721. Hierauf gelangte es wieder an den Landesherrn und war Kammergut bis zum Jahre 1834, wo es verkauft wurde. Die Hölzer blieben bei dem Fiscus, die Gebäude aber, Felder und Wiesen wurden parcellirt, und es haben 9 Käufer, die theils in Collm wohnhaft, theils Auswärtige sind, dieses Gut unter sich vertheilt, jedoch so, daß einer derselben das Ganze vertrat. Die Gebäude und  $\frac{1}{2}$  Hufe Feld bilden eine neue Wirthschaft.

Zu Collm gehört noch die wüste Mark

Albersdorf, hart am Fuße des Collmberges, an welcher eine große Anzahl von

Privatpersonen Antheil haben, und dem Pfarrer und Schullehrer davon Korn und Hafer als Decem erschütten.

Seitdem die wilden Schweine, die sonst furchtbar in hiesiger Gegend hausten, vertilgt worden sind, gedeiht der Feldbau immer mehr und ist, so wie auch der Obstbau, der Hauptnahrungszweig der Einwohner.

Das Pfarrkirchdorf Collm zählt 40 Feuerstätte, 3 geistliche Gebäude, als: Kirche, Pfarre und Schule, und ein Königl. Forsthaus. Die Kirche scheint ein sehr hohes Alter zu haben, was man aus ihrer Bauart und an dem Altar sehen kann, sie ist jedoch helle und geräumig. Auf dem hölzernen Thurme, wenn man ihn so nennen darf, befinden sich 3 Glocken, an keiner aber ist eine Schrift oder Jahrzahl wahrzunehmen; die größere und mittlere harmoniren recht gut. Was sich auf dem Kirchhofe vorzüglich auszeichnet und merkwürdig ist, ist eine sehr alte Linde, welche 2 Ellen über dem Boden 18 Ellen im Umfange hat.

Die Pfarrer, welche, so weit die Nachrichten reichen, zu Collm im Amte auf einander gefolgt sind, waren: 1.) 1622 M. David Andreae; 2.) 1635 Johann Leubelius; 3.) 1638 M. August Cademann, der nach Pirna vocirt worden; 4.) 1642 Andreä Hoffmann; 5.) 1683 Georg Reichenbach; 6.) 1716 Jacob Guhr; 7.) 1752 Georg Friedrich Kummer, von 1731 an Collega III und Baccalaureus der Stadtschule zu Colditz, von 1741 an Diaconus in Müschchen, † den 16. Novbr. 1771; 8.) 1772 M. Christian Traugott Dachselt; 9.) 1794 Johann Christian Reinhardt, von 1785 an Pfarrer zu Borna in der Inspection Belzig, nachdem ein Gewitter das dortige Pfarrhaus, nebst allen Habseligkeiten desselben in Asche gelegt, so daß er in Strümpfen ohne Schuhe, und ohne ein einziges Buch, die Wohnung verlassen mußte, wurde er den 1. Decbr. 1793 hierher vocirt. Er starb den 14. Januar 1818. Auf ihn folgte 10.) 1818 Theodor Friedrich Schmidt, früher Hausgeistlicher in Torgau, dann auf Sonnenstein, wurde 1834 als Pfarrer nach Seelitz, Inspection Rochlitz, versetzt, wo er sein Amt noch lange segnend verwalten möge. Der jezige 11. Pfarrer ist Heinr. Adolph Steyer, gebor. 1792 zu Grimma, von 1823 an Diaconus in Ischaitz bei Döbeln, seit 1835 allhier.

Der hiesige Schullehrer ist Joh. Carl Gottlob Beil, geboren zu Leubnitz bei Dresden 1807, kam im August 1825 als Kinderlehrer nach Braunsdorf bei Tharand, und im Januar 1834 als Schullehrer nach Collm. Die Zahl der Schulkinder ist jetzt 56. Die Schulstelle ist seit dem 1. October 1835 mit 200 Thln. fixirt. Die Collatur von Pfarre und Schule steht unter einem hohen Ministerio des Cultus. Uebrigens gehört Collm unter die Kreisdirection zu Leipzig, und die Kircheninspektion hat der Superintendent zu Oschatz und der Königl. Justizamtmann zu Wernsdorf.

Die Zeichnung vor Augen, versehen wir uns auf den bereits genannten Windmühlenberg, uns das Dorf Collm von seiner schönsten Seite betrachtend. Obschon die Kirche mit ihrem hölzernen grauen Thurme und der sie überagenden alten, merkwürdigen Linde, sich von hier aus